

Hochwasser

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Juli 2021 07:16

Guten Morgen, geht's euch allen gut?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 15. Juli 2021 07:41

Hab's vorhin schon in dem anderen Thread gepostet. Wir sind gerade davongekommen. 3km weiter: schieres Chaos 😊

Beitrag von „Conni“ vom 15. Juli 2021 07:57

Der Smiley bezieht sich auf die 3 km weiter. Gut, dass es euch gutgeht.

Beitrag von „Flipper79“ vom 15. Juli 2021 08:15

Hier ist alles gut.

Schön, dass es dir gut geht Sissymaus. Ich hoffe, dass den Menschen 3 km weiter von dir schnell geholfen werden kann.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Juli 2021 09:45

bei uns auch echt davongekommen, Nachbarstadt vor 2 Tagen nicht so gut davon gekommen, aber *toitotoi* hier scheint es okay zu sein.

und ein paar Stunden Trockenheit haben wir sogar. Die neuen "Wasserauffangbecken" oder so, die in den letzten Jahren in den Parks aufgebaut worden sind, nachdem es vor 20 Jahren hier eine Flutkatastrophe gab, sind voll. Aber gut, es funktioniert, zumindest bei mittelschwerer Situation.

Beitrag von „yestoerty“ vom 15. Juli 2021 09:46

Wie gesagt hier auch alles soweit ok. Boden trocknet, renovieren wird dauern, aber ist ja nur ein Kellerraum. Wenn ich da Bilder aus Hagen oder Solingen- Unterburg sehe,...

War heute morgen jedenfalls deutlich mehr Verkehr auf dem Weg zur Kita, die meisten Straßen aus der Stadt raus sind gesperrt.

Beitrag von „Flipper79“ vom 15. Juli 2021 10:05

chilipaprika : Der Daumen hoch bezog sich darauf, dass bei dir alles gut ist und das Wasserauffangbecken das macht, was es soll.

yestoerty : Ich hoffe, dass du eine Versicherung hast.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 15. Juli 2021 10:56

Tja, in dem 3km Radius liegt meine Schule. Gestern Abend bin ich noch vorbei gefahren, da war alles ok. Heute morgen dann leider nicht mehr. Komme gerade aus der braunen Brühe, die in allen Kellern der Schule steht. Leider sind da auch einige gerade frisch sanierte Büros. Da schwimmen nun die Stühle umher. Und die Feuerwehr kommt erstmal nicht, da keine Kapazität und zu unwichtig.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 15. Juli 2021 11:20

Von Freunden und meiner Familie höre ich nichts Gutes. Das Wasser steht bis zum Betrieb meiner Eltern und steigt noch (kam mühsam durch die Coronazeit).

Beitrag von „Sissymaus“ vom 15. Juli 2021 12:16

Und Armin wandelt auf Schröders Spuren in Gummistiefeln durch Altena.

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Juli 2021 13:33

Herrje, es ist einfach ganz furchtbar mit den Unwettern in ganz Deutschland in diesem Jahr und nun noch dem schrecklichen Hochwasser 😞 . Fühlt euch, die es euch mehr oder weniger schwer getroffen hat, mal ganz fest gedrückt!

Beitrag von „yestoerty“ vom 15. Juli 2021 14:01

Zitat von Flipper79

yestoerty : Ich hoffe, dass du eine Versicherung hast.

Zul Glück wird wohl der Schaden, die Arbeit, Trocknung etc unter der Selbstbeteiligung liegen. Elementarschäden sind halt echt blöd. (War uns aber ehrlich gesagt vorher auch gar nicht bewusst, weil das in der Kurzübersicht nicht drin steht und wir die Langversion natürlich nur vor Ewigkeiten mal angeguckt haben und eigentlich dachten bei einem Grundstück mit leichter Hanglage, dass in 90 Jahren noch nie einen nassen Keller hatte wäre das auch kein großes Risiko. Und von Vulkanausbrüchen etc gehe ich hier auch nicht aus. Aber wer weiß was der Klimawandel noch mit sich bringt.

Vielelleicht checkt ihr das mal bei euch.)

Ach ja und die Versicherung will von uns erst den Nachweis, dass unser Grundstück auch großflächig unter Wasser stand... Ohne Worte.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Juli 2021 14:03

Zitat von Frechdachs

Von Freunden und meiner Familie höre ich nichts Gutes. Das Wasser steht bis zum Betrieb meiner Eltern und steigt noch (kam mühsam durch die Coronazeit).

Oh je, alles Gute euch! Und mögen die Versicherungen zahlen!

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Juli 2021 14:06

Ich las neulich, dass die Versicherungen Druck auf die Politik ausüben, damit etwas gegen den Klimawandel getan wird. Wenn's am Ende das Geld ist, was die Menschen zum Umdenken bewegt, soll's so sein.

Beitrag von „Kalle29“ vom 15. Juli 2021 14:25

Zitat von samu

Ich las neulich, dass die Versicherungen Druck auf die Politik ausüben, damit etwas gegen den Klimawandel getan wird. Wenn's am Ende das Geld ist, was die Menschen zum Umdenken bewegt, soll's so sein.

Dann kommt es darauf an, ob für die CDU am Ende mehr Versicherungen oder mehr Energieversorger spenden und attraktive Nebentätigkeiten im Aufsichtsrat springen lassen. Es bleibt spannend.

Ich drück euch allen die Daumen, dass die Schäden überschaubarer bleiben als sie im ersten Moment sind.

Wir wohnen in einer der stark betroffenen Städte, zum Glück am Hang und ohne Keller. Hier stand nur auf dem Rasen etwas mehr Wasser als sonst und auf der Terrasse hat es sich gesammelt. Die Abflussrinne kam während des starken Regens zunächst nicht hinterher, aber

das Wasser stand nicht mal bis zum Haus. Unsere Nachbarn haben allerdings einen See im Garten gehabt, da sie hohe L-Steine zu unserer Grenze gesetzt haben und keinen Abfluss im Garten haben. Das Wasser stand nachher bis zur Oberkante der L-Steine an unserer Grenze (ca 30 cm).

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 15. Juli 2021 14:27

Zitat von samu

Ich las neulich, dass die Versicherungen Druck auf die Politik ausüben, damit etwas gegen den Klimawandel getan wird. Wenn's am Ende das Geld ist, was die Menschen zum Umdenken bewegt, soll's so sein.

Sehe ich ähnlich. Hauptsache, es passiert was, die Motive sind da mittlerweile zweitrangig. Ganz ähnlich zu Impfungen.

Beitrag von „MrJules“ vom 15. Juli 2021 16:23

Zitat von Sissymaus

Und Armin wandelt auf Schröders Spuren in Gummistiefeln durch Altena.

Und 2002 war es einfach das Wetter, heute ist es der Klimawandel.

Ich finde es nicht gut, wenn so etwas politisch instrumentalisiert wird (andererseits hätte Laschet natürlich auch nicht einfach nach Bayern fahren können). Wird den Grünen auch bestimmt wieder etwas Aufwind geben (viele Wähler bewegen sich einfach wie ein Fähnlein im Wind). Ob es dann in diesem konkreten Fall wirklich der Klimawandel war, sei dahingestellt.

Es tut mir auf jeden Fall sehr Leid für die Angehörigen der Verstorbenen und die Leute, die ihr Hab und Gut verloren haben.

Beitrag von „Kalle29“ vom 15. Juli 2021 16:26

Zitat von MrJules

Und 2002 war es einfach das Wetter, heute ist es der Klimawandel.

Es ist auch heute noch Wetter. Schade, dass man Menschen immer noch erklären muss, dass Einzelereignisse Wetter sind, die Häufung von Einzelereignissen aber Klima.

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Juli 2021 16:29

Zitat von MrJules

Ob es dann in diesem konkreten Fall wirklich der Klimawandel war, sei dahingestellt.

Na ja, die zunehmende Gefahr von "Extremwetter" (Hitze, Unwetter mit Starkregen, Stürme) weltweit ist ja Expert*innen zufolge schon auf die Klimaerwärmung zurückzuführen: <https://www.br.de/wissen/wetter-...wandel-100.html> oder <https://www1.wdr.de/nachrichten/kl...-latif-100.html> oder <https://www.rnd.de/wissen/hitzewe...AFWXD3PFJE.html>, um nur einige der zahllosen Artikel dazu zu nennen.

Beitrag von „Kalle29“ vom 15. Juli 2021 16:32

Zitat von Humblebee

Na ja, die zunehmende Gefahr von "Extremwetter" (Hitze, Unwetter mit Starkregen, Stürme) weltweit ist ja Expert*innen zufolge schon auf die Klimaerwärmung zurückzuführen: <https://www.br.de/wissen/wetter-...wandel-100.html> oder <https://www1.wdr.de/nachrichten/kl...-latif-100.html> oder <https://www.rnd.de/wissen/hitzewe...AFWXD3PFJE.html>, um nur einige der zahllosen Artikel dazu zu nennen.

Mensch, aufpassen. Sonst macht die Natur oder die Berichterstattung nachher Wahlwerbung für die Grünen. Das wäre doch wirklich bedauerlich, wenn jemand den menschengemachten

Klimawandel ernsthaft bekämpfen möchte.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 15. Juli 2021 16:37

Zitat von Kalle29

Mensch, aufpassen. Sonst macht die Natur oder die Berichterstattung nachher Wahlwerbung für die Grünen. Das wäre doch wirklich bedauerlich, wenn jemand den menschengemachten Klimawandel ernsthaft bekämpfen möchte.

Stimmt, ich lebe lieber in einer Welt voller Unwetter als in einem von Grünen regierten Deutschland!!11

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Juli 2021 16:49

Klar, Klimawandel ist eine Erfindung. Es verbrennen zwar in Kanada riesige Flächen, ein Dorf ist dort verschwunden, Polkappen schmelzen und Hochwasser verändern sich.

<https://www.wissenschaft.de/erde-klima/eur...ert-hochwasser/>

Außerdem kommt unabhängig vom Klima noch hinzu, dass Flüsse zu sehr begradigt, Auenlandschaften zerstört und Böden versiegelt wurden. Aber ansonsten ist alles Einbildung, wäre ja scheiße, wenn die Menschen an irgendwas Schuld hätten.

Spar dir dein AfD-Gewäsch.

Beitrag von „Kris24“ vom 15. Juli 2021 16:51

Zitat von MrJules

Und 2002 war es einfach das Wetter, heute ist es der Klimawandel.

Ich finde es nicht gut, wenn so etwas politisch instrumentalisiert wird (andererseits hätte Laschet natürlich auch nicht einfach nach Bayern fahren können). Wird den Grünen auch bestimmt wieder etwas Aufwind geben (viele Wähler bewegen sich einfach wie ein Fähnlein im Wind). Ob es dann in diesem konkreten Fall wirklich der Klimawandel war, sei dahingestellt.

Es tut mir auf jeden Fall sehr Leid für die Angehörigen der Verstorbenen und die Leute, die ihr Hab und Gut verloren haben.

Auch 2002 war der Klimawandel bereits voll im Gange. Meine Staatsexamenarbeit zu diesem Thema schrieb ich 1994/5 (war damals schon Thema im Bildungsplan in Baden-Württemberg, hatte ich dazu vorher um 1990 schon einiges an der Uni gehört) . Thema war es seit den 70er Jahren. Nur glaubten damals noch viele nicht daran. Ich habe mir in den 90er und 00er Jahren viel Polemik anhören müssen (übrigens immer von Leuten, die ähnlich sprachen wie du hier), man könne sich Umweltschutz nicht leisten, sei viel zu teuer. Mir ist das Thema seit über 30 Jahren wichtig.

Aber wie einige schon hier schrieben, dass das Tief über Deutschland zwischen zwei stabilen Hochs eingeklemmt ist, gab es öfter, ist Wetter. Der Klimawandel sorgt für mehr Energie, fördert also das Extreme. Und leider wird es weiter gehen. Bis vor einem Jahr habe ich gehofft, dass, wenn es richtig schlimm kommt, der Mensch es noch rechtzeitig lernen wird, dank Corona habe ich den Glauben verloren (für mich der traurigste Gedanke (Erkenntnis) im vergangenen Jahr. Und jetzt fallen die ersten Kipppunkte (für Klimawandel).

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Juli 2021 16:55

Zitat von Kris24

... Bis vor einem Jahr habe ich gehofft, dass der Mensch es noch rechtzeitig lernen wird, dank Corona habe ich den Glauben verloren (für mich der traurigste Gedanke (Erkenntnis) im vergangenen Jahr.

Nein, verliere ihn nicht, die Hoffnung stirbt zuletzt. Ich denke, dass Venedig endlich riesigen Kreuzfahrtschiffen das Anlegen verboten hat, ist mit einer Folge des Lockdown. Da wird noch mehr passieren!

Beitrag von „Kris24“ vom 15. Juli 2021 17:00

Bei uns regnet es zwar intensiv, erst am Wochenende wird es lt. Prognosen problematisch werden (bis jetzt wurde nur teilweise die Schifffahrt eingestellt).

Wir haben an der Schule kurzfristig unseren Wandertag verschoben und hoffen, dass es in 10 Tagen besseres Wetter gibt (nächste Woche ist mündliches Abitur). Aktuell freuen wir uns, dass wir noch keine Sommerferien haben. So kühl war es schon lange nicht mehr Mitte Juli.

Ich wünsche alle Betroffenen viel Kraft, ich denke an euch.

Beitrag von „MrJules“ vom 15. Juli 2021 17:05

Kris24

Und die Ereignisse der verganenen Tage wären nicht aufgetreten, wenn wir seit 2002 CO2-neutral gelebt hätten?

Zitat von samu

Klar, Klimawandel ist eine Erfindung.

Hat doch keiner behauptet, wie kommst du darauf? Mal abgesehen davon, ist es auch nicht die Position der AfD, dass der Klimawandel nicht stattfindet. Die vertreten die Position, dass der Mensch keinen Einfluss darauf hat - diese Position teile ich aber nicht.

Also hör bitte auf, mich mit irgendwelchen Parteien in einen Topf zu werfen, wenn du noch nichtmal deren Position kennst. Das ist mehr als albern.

Zitat von Kris24

Aber wie einige schon hier schrieben, dass das Tief über Deutschland zwischen zwei stabilen Hochs eingeklemmt ist, gab es öfter, ist Wetter. Der Klimawandel sorgt für mehr Energie, fördert also das Extreme.

Genau das meine ich doch.

Die Häufung solcher Szenarien kann man dem Klimawandel zuschreiben. In diesem konkreten Fall wird sich aber wieder an einem Einzelereignis aufgehängt werden. Das könnte den Wahlkampf noch mal stark beeinflussen. Wer jetzt mehr davon profitiert - Der Armin in Gummistiefeln oder die grünen Kanzlerkandidatin im Urlaub, ist noch nicht absehbar.

Beitrag von „silja“ vom 15. Juli 2021 17:08

Zitat von MrJules

Und 2002 war es einfach das Wetter, heute ist es der Klimawandel.

Nein.

<https://twitter.com/herrnaumann/status/1413748319726284803?s=21>

Beitrag von „Kris24“ vom 15. Juli 2021 17:12

Zitat von samu

Nein, verliere ihn nicht, die Hoffnung stirbt zuletzt. Ich denke, dass Venedig endlich riesigen Kreuzfahrtschiffen das Anlegen verboten hat, ist mit einer Folge des Lockdown. Da wird noch mehr passieren!

Das Problem sind die Kippelemente. Am bekanntesten ist sicher der Permafrostboden. Wenn er auftaut, reicht es eben nicht mehr, etwas Kohlenstoffdioxid einzusparen. Die ersten Kippunkte werden jetzt erreicht. Aber genau wie bei den Anfängen der Covid-19-Wellen lässt es sich gut übersehen, wenn man will. Und Politiker tun, was die Masse will, sonst werden sie nicht wieder gewählt.

Eine (einfache) Zusammenstellung zu Kippelementen findet ihr hier. <https://www.pik-potsdam.de/de/produkte/in...te/kippelemente>

Beitrag von „MrJules“ vom 15. Juli 2021 17:16

Zitat von silja

Nein.

Entschuldige bitte, dass ich die Deutung der Medien illustriere.

Es ist nun einmal so, dass die mediale Deutung insgesamt heute eine ganz andere ist als damals und davon wird auch das Bewusstsein der Leute geprägt. Das habe ich dargelegt, also packt mal eure Fackeln und Mistgabeln wieder ein (damit meine ich jetzt nicht dich).

Club of Rome und dass auch andere Organisationen und Experten sich schon sehr lange dem Thema auseinandersetzen, ist mir bekannt.

Muss man aus allem eine Grundsatzdiskussion machen?

Ich hoffe auch, dass man den CO2-Ausstoß stark senken kann. Aber das muss auch gesellschaftlich verträglich erfolgen und bringt nichts, wenn nur Europa mitmacht. Warum China sich z.B. erst 2030 an das pariser Klimaabkommen halten muss, kann man auch keinen normaldenkenden Menschen nachvollziehbar erklären. Hier braucht es auch mehr Druck auf internationaler Bühne.

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Juli 2021 17:18

Zitat von MrJules

In diesem konkreten Fall wird sich aber wieder an einem Einzelereignis aufgehängt werden.

Du hast aber schon mitbekommen, dass es in den letzten Tagen und Wochen in ganz Deutschland Gewitter mit Starkregen und Überschwemmungen gab?!? Diese waren aber nicht so heftig wie jetzt in NRW und RLP.

Beitrag von „silja“ vom 15. Juli 2021 17:20

Zitat von MrJules

Entschuldige bitte, dass ich die Deutung der Medien illustriere.

Der Film „Eine unbequeme Wahrheit“ von Al Gore ist von 2006.

Beitrag von „MrJules“ vom 15. Juli 2021 17:27

Zitat von Humblebee

Du hast aber schon mitbekommen, dass es in den letzten Tagen und Wochen in ganz Deutschland Gewitter mit Starkregen und Überschwemmungen gab?!?

Gewitter und Starkregen irgendwo in Deutschland gibt es jedes Jahr mehrmals und das schon ewig.

Nur Ereignisse wie jetzt treten selten auf. Und wenn sich diese häufen, dann kann man das dem Klimawandel zuschreiben.

Was ist mit dem Orkan bzw. der Sturmflut 1962 in Hamburg?

Einzelereignisse gibt es immer. Die Menge macht den Unterschied. Wenn wir sowas wie jetzt (hoffentlich nicht) mehrmals im Jahr oder jedes Jahr haben, dann hat das eine Aussagekraft.

Beitrag von „Kris24“ vom 15. Juli 2021 17:28

Zitat von MrJules

Kris24

Und die Ereignisse der verganenen Tage wären nicht aufgetreten, wenn wir seit 2002 CO2-neutral gelebt hätten?

Hat doch keine behauptet, wie kommst du darauf? Mal abgesehen davon, ist es auch nicht die Position der AfD, dass der Klimawandel nicht stattfindet. Die vertreten die Position, das der Mensch keine Einfluss darauf hat - diese Position teile ich aber nicht.

Also hör bitte auf, mich mit irgendwelchen Parteien in einen Topf zu werfen, wenn du noch nichtmal deren Position kennst. Das ist mehr als albern.

Genau das meine ich doch.

Die Häufung solcher Szenarien kann man dem Klimawandel zuschreiben. In diesem konkreten Fall wird sich aber wieder an einem Einzelereignis aufgehängt werden. Das könnte den Wahlkampf noch mal stark beeinflussen. Wer jetzt mehr davon profitiert - Der Armin in Gummistiefeln oder die grünen Kanzlerkandidatin im Urlaub, ist noch nicht absehbar.

Alles anzeigen

Sie wären vermutlich weniger heftig, sicher aber nicht so zahlreich. Wie viele Jahrhundertunwetter gab es in den letzten 20 Jahren?

Die Münchner Rück hat dazu vor einigen Jahren mal was veröffentlicht (soviel ich weiß, gehört sie zu den größten Rücksicherungen überhaupt und hat die zu erwartenden Schäden durchgerechnet, kurz viel teurer als jeder Umweltschutz, mal von den menschlichen Tragödien abgesehen). Leider finde ich auf die schnelle nicht den Artikel im Internet, aber immerhin schreibt sich auch einiges zum Klimawandel <https://www.munichre.com/de/risiken/klimawandel/menschheit.html>

Es ist genau wie bei Covid-19. Man kann nicht sagen, was die einzelne Maßnahme bringt, was das einzelne Ereignis (z. B. Fußball- EM) an Infektionen verursacht. Menschen, die nicht allzu weit denken und nichts wissen wollen, sagen, ist doch alles egal.

Ja, der anthropogene Einfluss ist 2 % (98 % natürlich), die Erde wird nicht untergehen (die menschliche Zivilisation bei ca. 1 Milliarde Flüchtlinge statt 65 Millionen schon). Ich vergleiche mit der Körpertemperatur, bei 37 Grad fühlen wir uns wohl, bei 40 Grad ziemlich krank, bei 42 Grad sind wir tot (in Kelvin ist der Unterschied gefühlt noch kleiner, 310 Kelvin - 313 Kelvin - 315 Kelvin, keine 2 % Unterschied).

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Juli 2021 17:36

Zitat von MrJules

Gewitter und Starkregen irgendwo in Deutschland gibt es jedes Jahr mehrmals.

Ach, nee...

Zitat von MrJules

Nur Ereignisse wie jetzt treten selten auf. Und wenn sich diese häufen, dann kann man das dem Klimawandel zuschreiben.

Häufen die sich denn in den letzten Wochen deiner Meinung nach nicht?

Zitat von MrJules

Was ist mit dem Orkan bzw. der Sturmflut 1962 in Hamburg?

Diese Sturmflut (übrigens nicht nur in Hamburg sondern an der gesamten Nordseeküste) hat zur damaligen Zeit besonders viel Schaden angerichtet, weil die Deiche noch nicht so gut gesichert waren wie heute. Auch gab es ja damals noch keine so guten Wetter- und Wasserstandsvorhersagen.

Orkane und Hochwasser an den deutschen Küsten kommen seit Jahrhunderten immer wieder vor. Nichtsdestotrotz hat auch die Zahl der starken Stürme in den letzten Jahrzehnten zugenommen.

Beitrag von „Kris24“ vom 15. Juli 2021 17:37

Zitat von MrJules

Gewitter und Starkregen irgendwo in Deutschland gibt es jedes Jahr mehrmals.

Nur Ereignisse wie jetzt treten selten auf. Und wenn sich diese häufen, dann kann man das dem Klimawandel zuschreiben.

Was ist mit dem Orkan bzw. der Sturmflut 1962 in Hamburg?

Einzelereignisse gibt es immer. Die Menge macht den Unterschied. Wenn wird sowas hier (hoffentlich nicht) mehrmals im Jahr oder jedes Jahr haben, dann hat das eine Aussagekraft.

Die Sturmflut 1962 war Folge schlechter (kaputt gesparter) Deiche und zu spätes erkennen der Gefahr in Hamburg (Bremen u.a. haben viel schneller reagiert). Heute sind die Deiche und die Fluten höher, aber wie hoch soll noch gebaut werden?

Ich zitiere aus https://de.m.wikipedia.org/wiki/Sturmflut_1962

Obwohl eine weitere so genannte „[Jahrhundertflut](#)“ vom 3. Januar 1976 in Hamburg durchweg einen Meter höher auflief als 1962, hielten bis auf eine Stelle bei [Hellingen](#) an der Unterelbe alle Deiche dem Wasserdruck stand.

Beitrag von „der doctor“ vom 15. Juli 2021 17:38

Zitat von MrJules

Einzelereignisse gibt es immer. Die Menge macht den Unterschied. Wenn wir sowas wie jetzt (hoffentlich nicht) mehrmals im Jahr oder jedes Jahr haben, dann hat das eine Aussagekraft.

https://twitter.com/Jochen_Scholz/status/1415621335733182464

Beitrag von „MrJules“ vom 15. Juli 2021 17:39

Zitat von Kris24

die Erde wird nicht untergehen (die menschliche Zivilisation bei ca. 1 Milliarde Flüchtlinge statt 65 Millionen schon).

Da spielen aber auch die hohen Geburtenraten in vielen Regionen stark mit rein. Das kann man nicht monokausal erklären.

der doctor

Das ist einerseits unvollständig, wenn man hiermit vergleicht

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von...ser-Ereignissen

bzw. warum werden dort Sturmfluten ausgeklammert? Diese fordern idR die meisten Opfer.

Außerdem muss man natürlich bedenken, dass die weltweite Vernetzung/Kommunikation im 19. Jhd. und früher bei Weitem nicht mit der heutigen vergleichbar ist. Ergo gab es in vielen Regionen u.U. auch vergleichbare Katastrophen, die aber nicht global publik wurden bzw. nicht in den Ländern, auf deren Daten sich allgemein gestützt wird, erfasst wurden.

Beitrag von „Kalle29“ vom 15. Juli 2021 17:44

Zitat von MrJules

Ich hoffe auch, dass man den CO2-Ausstoß stark senken kann. Aber das muss auch gesellschaftlich verträglich erfolgen und bringt nichts, wenn nur Europa mitmacht. Warum China sich z.B. erst 2030 an das pariser Klimaabkommen halten muss, kann man auch keinen normaldenkenden Menschen nachvollziehbar erklären. Hier braucht es auch mehr Druck auf internationaler Bühne.

Es machen fast alle mit - ich such bei Gelegenheit mal den Thread raus. China ist beim Ausbau der erneuerbaren Energien z.B. absolute Spitze, der Ausstoß pro Kopf liegt immer noch unter unserem, außerdem lassen wir dort jede Menge Waren produzieren und kaufen sie dann ein, womit wir unseren CO2-Ausstoß einfach nur verlagern, aber nicht reduzieren

Warum China erst später einsteigt, ist eigentlich jedem normal denkenden Menschen klar: Der größte Teil der CO2-Erhöhung ist auf Grund des Ausstoßes der Industriestaaten erzeugt worden. Dadurch ist das entstanden, was du jetzt als "Reduktion muss gesellschaftlich verträglich erfolgen" bezeichnest, nämlich der Wohlstand und der Luxus, den wir hier genießen. Mit welcher Berechtigung stellt man sich denn jetzt hin und sagst einem aufsteigendem Land oder einem Entwicklungsland: "Leckt mich am Arsch, ihr dürft nicht mit billigen Rohstoffen euren Wohlstand mehren, das durften nur wir?".

Es wäre wünschenswert, wenn es anders gehen würde, z.B. indem die reichen Staaten, die Jahrzehnte (Jahrhunderte) vom billigen Verbrennen fossilier Rohstoffe profitiert haben, massiv Geld in die ärmeren Länder geben, um dort statt Kohle noch mehr erneuerbare aufzubauen. Findet aber nicht oder nur in kleinem Maßstab statt.

Das ist die sehr simple und für jeden "normal" denkenden nachvollziehbare Erklärung.

Edit: Ging schneller als gedacht: Viel Spaß beim Lesen

<https://graslutscher.de/warum-aber-chi...argumente-sind/>

(Das unterstrichene in dem Text sind übrigens Quellen, falls das jemandem nicht klar sein sollte oder jemand ein "Gefühl" hat, dass was nicht stimmt)

Beitrag von „MrJules“ vom 15. Juli 2021 17:47

Kleiner fun fact am Rande: China bekam bis vor kurzem noch Entwicklungshilfe. 

China hat auch noch massig Atomstrom dazu.

Damit wäre auch bei uns eine Energiewende leichter zu gestalten gewesen. Aber man musste ja wieder mal in einer Nach-und-Nebel-Aktion was verabschieden. Der übereilte Atomausstieg fällt uns m.E. jetzt auf die Füße. Die Energiekosten für viele Bürger werden sich stark verteuern. Das trifft dan letztendlich die, die ohnehin schon wenig haben. Ob jemand für seinen Q8 hingegen 100€ mehr Sprit im Monat zahlen muss, wir ihm wohl recht wenig ausmachen.

Beitrag von „Kalle29“ vom 15. Juli 2021 17:50

Zitat von MrJules

Kleiner fun fact am Rande: China bekam bis vor kurzem noch Entwicklungshilfe. 

China hat auch noch massig Atomstrom dazu.

Damit wäre auch bei uns eine Energiewende leichter zu gestalten gewesen. Aber man musste ja wieder mal in einer Nach-und-Nebel-Aktion was verabschieden.

Unabhängig davon, dass man bei Diktaturen mehrmals hinsehen soll - Chinas BIP ist pro Kopf weniger als 1/4 von Deutschland. Wo ist denn die Grenze für Entwicklungshilfe?

Beitrag von „Kris24“ vom 15. Juli 2021 17:53

Zitat von MrJules

Da spielen aber auch die hohen Geburtenraten in vielen Regionen stark mit rein. Das kann man nicht monokausal erklären.

der doctor

Das ist einerseits unvollständig, wenn man hiermit vergleicht

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von...ser-Ereignissen

bzw. warum werden dort Sturmfluten ausgeklammert?

Außerdem muss man natürlich bedenken, dass die weltweite Vernetzung/Kommunikation im 19. Jhd und früher bei Weitem nicht mit der heutigen vergleichbar ist. Ergo gab es in vielen Regionen u.U. auch vergleichbare Katastrophen, die aber nicht global publik wurden bzw. nicht in den Ländern, auf deren Daten sich allgemein gestützt wird, erfasst wurden.

Alles anzeigen

65 Millionen sind heute auf der Flucht, 1 Milliarde in 10, 20 Jahren? So schnell vermehren wir uns nicht. Es liegt daran, dass große Teile der Erde unbewohnbar werden. Wir halten auf Dauer nicht 50 Grad Celsius aus. Und die Temperatur steigt nicht gleichmäßig, in Europa kühlt sie vielleicht sogar ab, wenn der Golfstrom nicht mehr bis Grönland kommt. In der letzten Eiszeit war es durchschnittlich nur gut 6 Grad kälter als heute.

Ja, auch früher gab es Naturkatastrophen. Der große Unterschied sind die Kippelemente. Wenn sie fallen könnten wir 0 % Kohlenstoffdioxid und Methan ausstoßen und die Gaskonzentrationen würden trotzdem steigen. Auch der Dinosaurier ist mal ausgestorben. Die Erde wird weiter bestehen.

Beitrag von „MrJules“ vom 15. Juli 2021 17:54

China ist schon sehr lange das Land mit der höchsten Wirtschaftsleistung der Welt. Wenn man es dann nicht hingekommen, seine Bevölkerung zu versorgen, dann weiß ich auch nicht bzw. dann hat man auch keine Entwicklungshilfe zu bekommen.

Im Prinzip müssten die auch für die Kosten der Corona-Pandemie aufkommen, nachdem sie monatelang versucht haben, das unter den Teppich zu kehren, während sich das Virus schön weltweit verbreitet hat.

Aber wir kommen vom Thema ab bzw. ich. Sorry. 😊

Beitrag von „Kalle29“ vom 15. Juli 2021 17:56

Zitat von MrJules

Damit wäre auch bei uns eine Energiewende leichter zu gestalten gewesen. Aber man musste ja wieder mal in einer Nach-und-Nebel-Aktion was verabschieden. Der übereilte Atomausstieg fällt uns m.E. jetzt auf die Füße. Die Energiekosten für viele Bürger werden sich stark verteuern.

Auch das ist wieder nur die halbe Wahrheit. Atomstrom ist massiv subventioniert worden. Die Haftung z.B. war auf - wenn ich mich nicht täusche - 250 Mio € pro Kraftwerk beschränkt. Ein beliebtes Beispiel war da immer, dass die Autos auf dem Parkplatz vor dem AKW in Summe besser versichert waren als das Kraftwerk selbst.

Ebenso wie Kohle und Co werden die wahren Kosten verschleiert, während sie bei EEG-Anlagen im Regelfall sehr transparent auf deiner Rechnung stehen. Das japanische Unternehmen, das den kaputten Reaktor hat, wird vom Staat gestützt und finanziert. Solche Risiken kann und wird dir nämlich niemand versichern. Also müssten die Betreiber riesige Rücklagen bilden, die auf den Strompreis aufgeschlagen werden. Findet aber nicht statt. Beim Ausstieg haben die Betreiber in Deutschland sich das Endlagerrisiko auch für ein paar Milliarden Euro vom Hals geschafft - da der Scheiß mehrere Millionen Jahre gelagert werden muss, wird das mit Sicherheit nicht reichen.

Bitte nicht immer alles so massiv vereinfachen - das funktioniert nicht.

Teuer wird es übrigens auch deshalb, weil die Ausbauziele der Regierung für den Arsch sind. Die Ausschreibungen für EEG-Anlagen laufen regelmäßig leer, es wird nix zugebaut. Wenn ich halt wie bei Kohle-Laschet in NRW nur noch 1000m Abstand von jedem Schweinestall (platt gesagt) bei Windanlagen einhalten muss, gibts halt auch keinen Platz mehr zum Ausbau. Dann muss sehr teure Regelenergie eingekauft werden. Damals, als ich noch in der Energiewirtschaft gearbeitet habe, haben solche Reserveregelungen im Schnitt das 10-20x des regulären Preises gekostet. Das zahlst du übrigens in deinen Netznutzungsentgelten, wird da drin nur nicht aufgeschlüsselt

Beitrag von „Antimon“ vom 15. Juli 2021 17:57

Die Unwetter wüten in der Schweiz schon ein paar Tage länger. Bei Engelberg in Nidwalden kam am letzten Wochenende eine Schlammlawine runter, in der Nacht von Montag auf Dienstag hat ein heftiges Unwetter mit Hagelschlag Zürich verwüstet:

[Ein Bild der Verwüstung: Unwetter in Zürich hinterlässt grosse Schäden - TeleZüri \(telezueri.ch\)](#)

In Bern laufen an der Aare schon die ersten Keller voll, Luzern und Biel rüsten sich gegen das praktisch unvermeidliche Übertreten der Seen. In Basel steht der Rheinpegel an der Messstation Rheinhalle bei über 9 m. Dass der Rhein über die Ufer tritt, habe ich in den letzten 10 Jahren noch nie gesehen, der Zivilschutz hat jetzt am Nachmittag angefangen Sandsäcke am Kleinbasler Rheinufer bereitzulegen. Dramatisch ist die Lage vor allem deshalb, weil so viele Regionen zugleich betroffen sind. Ausgenommen sind bis anhin eigentlich nur das Rhônetal und die Genferseeregion.

Noch ist es friedlich am Rheinknie:

[IMG_20210715_143843_1_autoscaled.jpg](#)

Das ist der Blick von der Mittleren Brücke auf die Grossbasler Seite. Gestern gab es noch ein paar Lebensmüde, die zum Schwimmen im Rhein waren. Ist hier ja grundsätzlich nicht verboten sich einfach selber umzubringen. Es kommen einem halt gelegentlich ganze Bäume entgegen und die Fliessgeschwindigkeit ist jenseits.

Beitrag von „MrJules“ vom 15. Juli 2021 17:58

@Kalle29

Wie können sich Länder wie Iran, Indien oder Rumänien nur diesen teuren Atomstrom leisten?

Es steht doch wohl wirklich außer Frage, dass Atomstrom deutlich günstiger als Strom aus Verbrennung ist und dazu noch klimaneutral.

Also besser ein Übergang mit Atomstrom als mit Stein- und Braunkohle. Meine Meinung.

Beitrag von „der doctor“ vom 15. Juli 2021 17:58

[Zitat von MrJules](#)

bzw. warum werden dort Sturmfluten ausgeklammert? Diese fordern idR die meisten Opfer.

Berechtigte Frage. Weiß ich nicht, aber ich hätte sie vmtl. auch ausgeklammert, wenn es um Hochwasser-Ereignisse im aktuellen Kontext geht.

Zitat von MrJules

Das ist einerseits unvollständig, wenn man hiermit vergleicht

[...]

Außerdem muss man natürlich bedenken, dass die weltweite Vernetzung/Kommunikation im 19. Jhd. und früher bei Weitem nicht mit der heutigen vergleichbar ist. Ergo gab es in vielen Regionen u.U. auch vergleichbare Katastrophen, die aber nicht global publik wurden bzw. nicht in den Ländern, auf deren Daten sich allgemein gestützt wird, erfasst wurden.

Das Bild beschränkt sich auf Ereignisse in Deutschland, warum sollte dies weltweite Vernetzung erfordern? Und auch international erfordert die Dokumentation von Naturereignissen keine Vernetzung mit dem Rest der Welt zum Zeitpunkt des Ereignisses. Es ist ja vollkommen ausreichend, dass wir heutzutage vernetzt sind.

Beitrag von „Kalle29“ vom 15. Juli 2021 17:59

Zitat von MrJules

China ist schon sehr lange das Land mit der höchsten Wirtschaftsleistung der Welt. Wenn man es dann nicht hingekommen, seine Bevölkerung zu versorgen, dann weiß ich auch nicht bzw. dann hat man auch keine Entwicklungshilfe zu bekommen.

China hat aber auch nicht nur 80 Mio Einwohner. Angaben werden natürlich normiert, nicht absolut betrachtet. Entwicklungshilfe kann übrigens nicht von der Unfähigkeit der Regierung abhängig gemacht werden - in den meisten Entwicklungsländern ist die nämlich für den Arsch. Das hilft den Menschen dort aber nicht. Übrigens, ich hab keine Meinung zur Entwicklungshilfe für China - ich finde nur, dass deine Argumentation keinen Sinn macht.

Du hast meinen Link nicht gelesen, nehme ich an. Ist in der Kürze der Zeit auch nicht schaffbar. Solltest du mal.

Beitrag von „Kalle29“ vom 15. Juli 2021 18:00

Zitat von MrJules

@Kalle29

Wie können sich Länder wie Iran, Indien oder Rumänien nur diesen teuren Atomstrom leisten?

Du liest nicht, oder? Scheint eine neue Unsitte zu sein. Keiner schlägt die wahren Kosten auf den Erzeugungspreis auf....

In der Kostenbetrachtung werden immer nur die Gestehungskosten einbezogen, die bei AKWs anfallen - weder Endlagerung noch Absicherung für den Katastrophenfall sind dabei.

Wie gesagt, ich kann mein Auto mit 100 Mio versichern. Ich hab 2. Damit habe ich fast die Summe eines AKWs erreicht.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 15. Juli 2021 18:00

Zitat von MrJules

China ist schon sehr lange das Land mit der höchsten Wirtschaftsleistung der Welt. Wenn man es dann nicht hingekommen, seine Bevölkerung zu versorgen, dann weiß ich auch nicht bzw. dann hat man auch keine Entwicklungshilfe zu bekommen.

Weil China mit Abstand die meisten Einwohner hat, Pro-Kopf sieht das ganze deutlich anders aus.

Ist so, als würde man die 10köpfige Familie mit 5k Nettoeinkommen als reicher als den Single mit 3k Nettoeinkommen bezeichnen.

Beitrag von „MrJules“ vom 15. Juli 2021 18:01

Zitat von Kalle29

Teuer wird es übrigens auch deshalb, weil die Ausbauziele der Regierung für den Arsch sind.

Da sind wir uns einig.

Fallen Angel

Nein, es ist zutiefst paradox. In China wurden schon Kleinstädte gebaut (wo dann vorerst keiner lebt), weil sie nicht wussten, wohin mit dem Geld.

Chinesische Konzerne kaufen sich weltweit in Unternehmen ein.

Da kann man nicht andere zur Kasse bitten für die eigene Bevölkerung. Wenn du das Pro-Kopf-Einkommen betrachtest, musst du auch die Preise und die Lebenshaltungskosten berücksichtigen - das ist sehr kompliziert und nicht zuverlässig.

Beitrag von „Kris24“ vom 15. Juli 2021 18:02

Zitat von MrJules

China ist schon sehr lange das Land mit der höchsten Wirtschaftsleistung der Welt. Wenn man es dann nicht hingekommen, seine Bevölkerung zu versorgen, dann weiß ich auch nicht bzw. dann hat man auch keine Entwicklungshilfe zu bekommen.

Im Prinzip müssten die auch für die Kosten der Corona-Pandemie aufkommen, nachdem sie monatelang versucht haben, das unter den Teppich zu kehren, während sich das Virus schön weltweit verbreitet hat.

Aber wir kommen vom Thema ab bzw. ich. Sorry. 😊

China betreibt deshalb die Zero Covid Strategie, ist langfristig billiger als das, was wir machen.

Und Kalle schrieb schon, dass der durchschnittliche Chinesen nur 1/3 des Kohlenstoffdioxid erzeugt als der durchschnittliche Deutsche. Wer sollte also sparen?

Wenn du alle Chinesen in einen Topf wirfst, musst du auch alle Europäer, US-Amerikaner und Australier (zweithöchster Kohlenstoffdioxiderzeuger pro Kopf) in einen Topf werfen. Warum soll

der "Staatenbund" Europa anders behandelt werden als China? (Die Unterschiede in verschiedenen chinesischen Landesteilen ist mindestens so groß wie zwischen Deutschland und Rumänien.)

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 15. Juli 2021 18:02

Zitat von MrJules

@Kalle29

Wie können sich Länder wie Iran, Indien oder Rumänien nur diesen teuren Atomstrom leisten?

Es steht doch wohl wirklich außer Frage, dass Atomstrom deutlich günstiger als Strom aus Verbrennung ist und dazu noch klimaneutral.

Also besser ein Übergang mit Atomstrom als mit Stein- und Braunkohle. Meine Meinung.

Besser 100% erneuerbare Energien als Atomstrom.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Juli 2021 18:03

Zitat von MrJules

Muss man aus allem eine Grundsatzdiskussion machen?

Nein, dann lass es!

Beitrag von „Kalle29“ vom 15. Juli 2021 18:05

Ich muss übrigens präzisieren bzw. verbessern. Die Versicherung eines AKW beträgt 256 Mio €. Zusätzlich werden 2,24 Milliarden Euro durch gegenseitige Vereinbarungen der Betreiber abgesichert. Eon sagt also, dass die RWE den Rest erstatten, wenn ein AKW platzt und RWE kein Geld mehr hat.

Zum Vergleich: Fukushima hat bis jetzt fast 200 Milliarden gekostet.

Beitrag von „MrJules“ vom 15. Juli 2021 18:06

Zitat von Kalle29

In der Kostenbetrachtung werden immer nur die Gestehungskosten einbezogen, die bei AKWs anfallen - weder Endlagerung noch Absicherung für den Katastrophenfall sind dabei.

Und Stein- und Braunkohle stehen dann für dich besser im Kosten(auch für die Umwelt)-Nutzen-Verhältnis?

Beitrag von „MrJules“ vom 15. Juli 2021 18:07

Zitat von Fallen Angel

Besser 100% erneuerbare Energien als Atomstrom.

Natürlich.

Dass das aber nicht so einfach von heute auf morgen funktioniert, sollte aber klar sein.

Beitrag von „MrJules“ vom 15. Juli 2021 18:08

Zitat von Kalle29

Zum Vergleich: Fukushima hat bis jetzt fast 200 Milliarden gekostet.

Und trotzdem setzt Japan weiter auf Atomenergie.

Beitrag von „Antimon“ vom 15. Juli 2021 18:08

[Zitat von MrJules](#)

China ist schon sehr lange das Land mit der höchsten Wirtschaftsleistung der Welt.

Häh?

[Liste der Länder nach Bruttoinlandsprodukt pro Kopf - Wikipedia](#)

Ich sehe da China in beiden Listen unter dem globalen Durchschnitt. Wenn das nicht mal ein Kriterium für Entwicklungshilfe ist ...

Beitrag von „Kalle29“ vom 15. Juli 2021 18:11

[Zitat von MrJules](#)

Und Stein- und Braunkohle stehen dann für dich besser im Kosten-Nutzen-Verhältnis?

Hab ich doch nicht geschrieben. Bei denen werden allerdings die korrekten Kosten für eine Tonne CO₂ nicht eingepreist. Seit Beginn des Emissionshandels haben die Betreiber jede Menge Zertifikate geschenkt bekommen. Damals, als ich noch in der Energieerzeugung gearbeitet habe, (vor etwa zehn Jahren) hat eine Tonne CO₂ nicht mal 5€ gekostet. Wir haben die Dinger damals auf Halde gelegt, weil wir soviel Zertifikate kostenlos bekommen hatten, dass wir die gar nicht verbrennen konnten und keiner wollte uns die überschüssigen abkaufen. Das Umweltbundesamt empfiehlt als realistische Kosten für den Ausstoß für eine Tonne CO₂ knapp 200€. Solange diese (oder wenigstens etwas höhere Kosten als momentan) nicht aufgeschlagen werden, wird auch hier subventioniert.

Jetzt kann man sich fragen: "Wo wird das denn subventioniert? Die bekommen doch gar kein Geld." - aber die Kosten der Subventionierung siehst du auf den Fotos in den Nachrichten

momentan. Die Folgeschäden, die durch den Klimawandel häufiger auftreten, sind halt auch nur verlagerte Kosten, genau wie dein Handy, das in China hergestellt wird und quasi CO₂ aus dem deutschen Ausstoß betrachtet wird.

Eine Bitte: Wenn du Beiträge editierst, kannst du da bitte ein "Edit" oder so vorschreiben? Sonst fehlt oft der Kontext oder Antworten machen keinen Sinn. 😊

Beitrag von „Kalle29“ vom 15. Juli 2021 18:12

Zitat von MrJules

Und trotzdem setzt Japan weiter auf Atomenergie.

Was ist das für ein Argument? In Deutschland machen wir das nicht mehr. Irgendeiner von beiden ist also dumm - wer das ist, muss jeder selbst beurteilen.

Beitrag von „Kalle29“ vom 15. Juli 2021 18:13

Zitat von MrJules

Dass das aber nicht so einfach von heute auf morgen funktioniert, sollte aber klar sein.

Auch das ist kein Argument mehr - seit Jahrzehnten ist das bekannt, es wird nix gemacht. Hätte man beim von dir angesprochenen Jahr 2002 angefangen, wären die Reduktionsziele weit schwieriger umzusetzen. Hat aber weder die Regierung noch die Gesellschaft damals durchgesetzt - dann wird es jetzt halt schwieriger.

Wenn ich seit zehn Jahren auf Pump lebe, ist es auch schwieriger wieder schuldenfrei zu werden als wenn ich nach einem Jahr damit angefangen hätte

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 15. Juli 2021 18:14

Zitat von MrJules

Natürlich.

Dass das aber nicht so einfach von heute auf morgen funktioniert, sollte aber klar sein.

Wird ja auch nicht von heute auf morgen gemacht.

Beitrag von „MrJules“ vom 15. Juli 2021 18:15

Zitat von Antimon

Häh?

[Liste der Länder nach Bruttoinlandsprodukt pro Kopf – Wikipedia](#)

Ich meine das Gesamt-BIP.

Aber da hatte ich mich geirrt. Die USA sind wieder oder immer noch #1.

Trotzdem hat China das größte Wachstum.

Zitat von Fallen Angel

Wird ja auch nicht von heute auf morgen gemacht.

Wäre aber besser, oder?

Beitrag von „Kris24“ vom 15. Juli 2021 18:17

Zitat von MrJules

@Kalle29

Wie können sich Länder wie Iran, Indien oder Rumänien nur diesen teuren Atomstrom leisten?

Es steht doch wohl wirklich außer Frage, dass Atomstrom deutlich günstiger als Strom aus Verbrennung ist und dazu noch klimaneutral.

Also besser ein Übergang mit Atomstrom als mit Stein- und Braunkohle. Meine Meinung.

So viel ich weiß, sind einige auch "Geschenke" (Überbleibsel) der Sowjetunion und Nachfolger. Versichert wird nichts. Und ein Gau mitten in Deutschland? Ja, ich weiß, wird nie passieren.

Ich finde interessant, dass zwar viel geplant, aber wenig gebaut wird. Scheint sich finanziell doch nicht so lohnen.

Beitrag von „MrJules“ vom 15. Juli 2021 18:17

Zitat von Kalle29

Auch das ist kein Argument mehr - seit Jahrzehnten ist das bekannt, es wird nix gemacht. Hätte(...)

Das ist auch kein Argument: Hätte, hätte, Fahrradkette.

Beitrag von „Kalle29“ vom 15. Juli 2021 18:18

Zitat von MrJules

Das ist auch kein Argument: Hätte, hätte, Fahrradkette.

Sehe ich anders. Vergangene Versäumnisse muss ich mir ankreiden lassen, Folgerungen daraus muss ich selbst ausbaden. Habe ich als Schüler nicht gelernt und mein Abi nicht geschafft, ist das mein Problem und die Lösung wäre möglich gewesen.

Edit: Passender ist die nicht geschaffte Versetzung. Entweder ich habe im Schuljahr gearbeitet oder ich muss in den sechs Wochen Sommerferien viel mehr arbeiten. Alternativ lass ichs sein

und lebe damit. Ist nur ein bißchen asozial für die Kinder, die nach uns kommen.

Beitrag von „Antimon“ vom 15. Juli 2021 18:20

Zitat von MrJules

Ich meine das Gesamt-BIP.

Nein, Du hast implizit behauptet, dass China sogar kaufkraftbereinigt die grösste Wirtschaftsleistung hätte:

Zitat von MrJules

Wenn du das Pro-Kopf-Einkommen betrachtest, musst du auch die Preise und die Lebenshaltungskosten berücksichtigen

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Juli 2021 18:22

Zitat von Kris24

...

Eine (einfache) Zusammenstellung zu Kippelementen findet ihr hier...

Dazu fällt mir der Mann ein, der in Peru Berge weiß anmalt, weil so viele Gletscher geschmolzen sind. Ein Wissenschaftler meinte dazu 'gewöhnt euch daran, die kommen nicht wieder'. Aber er pinselt, in der Hoffnung, dass es Auswirkungen auf die Bodentemperatur hat  Naja, das hilft den Ertrunkenen und ihren Familien nicht weiter. Bleibt, wie so oft, nur spenden.

Beitrag von „Kalle29“ vom 15. Juli 2021 18:23

Übrigens, man kann ja durchaus für Atomkraftwerke sein. Aber dann muss man sich auch bewusst sein, welche Nachteile und versteckten Kosten diese Art der Energie mit sich bringt. In der Diskussion habe ich das Gefühl, dass nur die hohen Kosten der erneuerbaren Energien präsent sind (praktischerweise für jeden als EEG-Umlage auf der Rechnung sichtbar), aber eben nicht die versteckten Kosten der konventionellen Erzeugung.

Laschet wird jetzt Steuermillionen zur Unterstützung der Menschen freigeben. Das ist okay, halte ich auch für Aufgabe des Staats. Die Häufigkeit der Ereignisse wird aber zu Mehrausgaben führen, die letztlich deswegen anfallen, weil wir Kohle & Co verbrennen wie die Weltmeister.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Juli 2021 18:28

Zitat von MrJules

Das ist auch kein Argument: Hätte, hätte, Fahrradkette.

Achso, gerade eben hatten die Hochwasser vor 20 Jahren nichts mit dem Klimawandel zu tun. Unglaublich.

Beitrag von „Antimon“ vom 15. Juli 2021 18:29

"Atomstrom ist kacke" ist genauso verkürzt dargestellt wie "ohne Atomstrom geht's nicht". In Wahrheit ist das Thema entsetzlich komplex und wann immer ich versuche für Jugendliche halbwegs verständliche Bilanzrechnungen aufzumachen, bekomme ich Kopfschmerzen. Es wird langfristig bei der Energieversorgung keine einfachen Lösungen mehr geben sondern man muss auf alles zurückgreifen was möglich ist und lokal den besten Kompromiss finden. Dazu braucht es effiziente Speichertechnologien und vor allem werden wir unseren Konsum massiv reduzieren müssen. Und ich meine wirklich MASSIVST. Das wird nur geschehen, wenn es wehtut, sprich Energieversorgung muss richtig teuer werden. Genauso wie alles teuer werden muss, was sinnlos Energie verschwendet und Treibhausgase produziert, allen voran der private, motorisierte Verkehr und die Massentierhaltung. Letzteres gerne einfach abschaffen. Amen.

Beitrag von „Kris24“ vom 15. Juli 2021 18:31

Zitat von samu

Dazu fällt mir der Mann ein, der in Peru Berge weiß anmalt, weil so viele Gletscher geschmolzen sind. Ein Wissenschaftler meinte dazu 'gewöhnt euch daran, die kommen nicht wieder'. Aber er pinselt, in der Hoffnung, dass es Auswirkungen auf die Bodentemperatur hat  Naja, das hilft den Ertrunkenen und ihren Familien nicht weiter. Bleibt, wie so oft, nur spenden.

Weisse Farbe reflektiert Wärme besser als schwarze (deshalb ist es so fatal, wenn weiße Eisberge in den Meeren schmelzen und dunkles Wasser zurück bleibt). Der Mann hat Recht, auch wenn es noch nicht einmal ein Tropfen auf dem heißen Stein ist. Aber er tut etwas.

Dazu fällt mir Luthers Apfelbäumchen ein oder mein Lieblingsspruch (aus Afrika), den alle meine Schüler kennen.

Wenn viele kleine Menschen in vielen kleinen Dörfern viele kleine Dinge tun, dann wird sich die Welt ändern.

Beitrag von „MrJules“ vom 15. Juli 2021 18:32

Zitat von Antimon

Nein, Du hast implizit behauptet, dass China sogar kaufkraftbereinigt die grösste Wirtschaftsleistung hätte:

Ich habe gesagt, dass die andere Person das berücksichtigen sollte.

Implizit heißt, du hast das so aufgefasst. Und ich sage dir jetzt explizit, dass es nicht so ist.

Wenn du eine Gartenhütte baust und ich dir sage, du solltest da besser noch ne Schraube reinmachen, heißt das nicht, dass ich die Hütte so gebaut hätte.

Zitat von Kalle29

Sehe ich anders. Vergangene Versäumnisse muss ich mir ankreiden lassen, Folgerungen daraus muss ich selbst ausbaden.

Das ist zwar richtig, ändert aber an den aktuellen Herausforderungen nichts.

Beitrag von „Kris24“ vom 15. Juli 2021 18:35

OT ich muss leider aus der Diskussion aussteigen, ich muss noch Unterricht vorbereiten (ihr Urlauber )

Beitrag von „Antimon“ vom 15. Juli 2021 18:36

Ja schade nur, dass von den Alpen irgendwann nicht mehr genug übrig ist um noch was anzupinseln, weil alles wegen der abschmelzenden Gletscher zerbröselt. Es kann ja mal jemand den Bündner Bergbauern, denen immer häufiger die Steine auf den Kopf fallen, erklären, den Klimawandel gäb's nicht. Die finden das sicher lustig.

[Felsstürze im Hochgebirge - SLF](#)

Beitrag von „MrJules“ vom 15. Juli 2021 18:36

Zitat von Antimon

(...) und vor allem werden wir unseren Konsum massivst reduzieren müssen. Und ich meine wirklich MASSIVST. Das wird nur geschehen, wenn es weh tut, sprich Energieversorgung muss richtig teuer werden.

Und genau da mache ich mir eben Sorgen um den gesellschaftlichen frieden. Die Leute müssen auch mitziehen. Man wird das nicht gegen den Willen der Leute durchziehen können.

Und für eine Familie mit geringem Einkommen in einem Eigenheim kann es eben schnell sehr prekär werden.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 15. Juli 2021 18:39

Zitat von Kris24

OT ich muss leider aus der Diskussion aussteigen, ich muss noch Unterricht vorbereiten
(ihr Urlauber 😊)

Ich auch

Beitrag von „Antimon“ vom 15. Juli 2021 18:39

Zitat von MrJules

Und für eine Familie mit geringem Einkommen in einem Eigenheim kann es eben schnell sehr prekär werden.

Vielleicht muss der Familie mit geringem Einkommen erst mal jemand erklären, dass man mit geringem Einkommen halt kein Eigenheim hat. Ich hab mit gar nicht mal so geringem Einkommen auch keins. Das ist wie die Sache mit den Renten, irgendwann kommt eine Generation, bei der der Hammer einfach fällt und dann tut es weh. Man kann es in diesem Prozess nicht ständig allen recht machen wollen. Es geht ums fucking Klima und um unser aller Verderben.

Beitrag von „MrJules“ vom 15. Juli 2021 18:42

Zitat von Antimon

Man kann es in diesem Prozess nicht ständig allen recht machen wollen. Es geht ums fucking Klima und um unser aller Verderben.

Gesellschaftliche Zerwürfnisse können auch ins Verderben führen. Da habe zumindest wir Deutschen Erfahrung mit.

Beitrag von „Antimon“ vom 15. Juli 2021 18:49

Mein Eindruck ist da eher eine Wahrnehmungsverzerrung Deinerseits. Schau Dir einfach nur an wie der Wähleranteil bei den Grünen in Deutschland in den letzten Jahren gestiegen ist. Es ist ja kein Zufall, dass es mit Frau Baerbock erstmals eine Grüne Kanzlerkandidatin gibt. Der Trend ist in der Schweiz übrigens ziemlich genau der gleiche - die SVP verliert stetig zugunsten der Grünen. Zum Glück erkennen immer mehr Menschen das Problem und sind bereit Einschnitte in Kauf zu nehmen. Wer grün wählt, der weiss, dass es keine Geschenke gibt.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 15. Juli 2021 18:55

Zitat von MrJules

Und genau da mache ich mir eben Sorgen um den gesellschaftlichen Frieden. Die Leute müssen auch mitziehen. Man wird das nicht gegen den Willen der Leute durchziehen können.

Und für eine Familie mit geringem Einkommen in einem Eigenheim kann es eben schnell sehr prekär werden.

Einfache Lösung: Mindestlohn erhöhen (sollte man auch unabhängig von klimapolitisch bedingten Verteuerungen machen). Die Löhne derjenigen, die knapp über dem ML liegen, steigen quasi automatisch an.

Beitrag von „Kris24“ vom 15. Juli 2021 20:31

Zitat von MrJules

Gesellschaftliche Zerwürfnisse können auch ins Verderben führen. Da habe zumindest wir Deutschen Erfahrung mit.

und du meinst, dass gesellschaftliche Zerwürfnis wird geringer, wenn wir nichts tun und die Probleme immer größer werden?

Je länger wir warten, umso mehr müssen wir tun, umso schlimmer wird es werden und die Zeit noch zu handeln ist sicher geringer, auch wenn ich jetzt nicht spekulieren möchte, als wir alle denken. Und ja, wir müssen schon jetzt mehr tun, als wir alle bereit sind. Da schließe ich mich

nicht aus. Es gibt keine bequemen Lösungen mehr und genau deshalb bin ich nicht mehr optimistisch. Ich habe im letzten Jahr zu viele Egoisten und "Kurzdenker" auch hier im Forum kennengelernt.

Z. B. ein Flug erzeugt bereits mehr Kohlenstoffdioxid als eine Person im Jahr haben dürfte und dann wollen wir im Rest des Jahres auch noch essen, kleiden, wohnen, Auto, Bus, Zug fahren usw. Aber sag mal laut, dass in den Urlaub fliegen keine gute Idee ist und eigenes Haus statt kleiner Wohnung auch nicht. Ich persönlich verzichte zwar seit 1988 bewusst aufs Fliegen, aber alleine meine Wohnung sorgt schon fast für meinen jährlichen ("erlaubten") Fußabdruck (und hin und wieder esse ich auch Fleisch und Kühe und Co. stoßen sehr viel Methan aus). Ist mir bewusst, aber es ist schwierig, alles zu ändern (ich versuche es schrittweise, dann geht es leichter).

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. Juli 2021 20:32

Wie könnt ihr nur im Angesicht dieser Katastrophe auf den Klimawechsel hinweisen. tststs.

Ja, klar. ich meine das **nicht ernsthaft**. Aber es soll Leute geben, die twittern sowas wirklich. Ihr könnt ja mal raten, wer das getwittert hat.

Zitat

Der Respekt vor den Betroffenen verbietet eine Vereinnahmung dieser Katastrophe für die Klimapropaganda.

Spoiler anzeigen

Alice Weidel

Beitrag von „Kris24“ vom 15. Juli 2021 20:33

[Zitat von Fallen Angel](#)

Einfache Lösung: Mindestlohn erhöhen (sollte man auch unabhängig von klimapolitisch bedingten Verteuerungen machen). Die Löhne derjenigen, die knapp über dem ML liegen, steigen quasi automatisch an.

... und die noch etwas darüber sind auch usw. (bis ganz oben)

leider bringt dies nichts für das Klima und alle Preise steigen (klar, die Verkäuferin usw. wollen auch mehr Geld)

Beitrag von „Kris24“ vom 15. Juli 2021 20:34

Zitat von kleiner gruener frosch

Wie könnt ihr nur im Angesicht dieser Katastrophe auf den Klimawechsel hinweisen. tststs.

Ja, klar. ich meine das ironisch. Aber es soll Leute geben, die twittern sowas wirklich. Ihr könnt ja mal raten, wer das getwittert hat.

Spoiler anzeigen

Alice Weidel

Klar, für sie gibt es keinen Klimawandel, ist nur Propaganda der "bösen" Grünen

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. Juli 2021 20:36

Ich habe meinen Beitrag noch einmal leicht abgewandelt. "Ironisch" passte nicht ganz. Habe es in "nicht ernsthaft" abgewandelt, weil ich sowas im ernst nicht sagen würde.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Juli 2021 20:54

Ich habe solche Bilder aus Deutschland noch nicht gesehen. Es ist wirklich furchtbar. Vor allem, dass so viele Menschen vermisst werden! Und dass Leute, Erwachsene, gesunde Schwimmer einfach mitgerissen werden und ertrinken, ich finde das wirklich schwer fassbar.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 15. Juli 2021 21:01

Zitat von kleiner gruener frosch

Wie könnt ihr nur im Angesicht dieser Katastrophe auf den Klimawechsel hinweisen.
tststs.

Ja, klar. ich meine das **nicht ernsthaft**. Aber es soll Leute geben, die twittern
sowas wirklich. Ihr könnt ja mal raten, wer das getwittert hat.

Spoiler anzeigen

Alice Weidel

Jemand aus der AfD?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 15. Juli 2021 21:02

Zitat von Kris24

... und die noch etwas darüber sind auch usw. (bis ganz oben)

leider bringt dies nichts für das Klima und alle Preise steigen (klar, die Verkäuferin usw.
wollen auch mehr Geld)

Wirkt nicht direkt als Klimaschutz, verhindert aber, dass arme Menschen sich durch teure
Klimaschutzmaßnahmen noch weniger leisten können.

Beitrag von „Kris24“ vom 15. Juli 2021 21:05

Zitat von Fallen Angel

Wirkt nicht direkt als Klimaschutz, verhindert aber, dass arme Menschen sich durch teure Klimaschutzmaßnahmen noch weniger leisten können.

wir müssen uns alle viel mehr einschränken (das Argument für arme Menschen ist dasselbe wie für Menschen aus Entwicklungsländer), es geht für alle nicht mehr, die armen müssten ihren ökologischen Fußabdruck vielleicht halbieren, die Reichen zehnfolden und mehr.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Juli 2021 21:09

genau. Statt den Mindestlohn zu erhöhen (wofür ich trotzdem bin), sollen die Flugpreise vervielfacht werden. Wie wäre es mit dem realen Preis ohne Zuschuss und eine Steuer für Klimaschädigung?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 15. Juli 2021 21:21

Zitat von chilipaprika

genau. Statt den Mindestlohn zu erhöhen (wofür ich trotzdem bin), sollen die Flugpreise vervielfacht werden. Wie wäre es mit dem realen Preis ohne Zuschuss und eine Steuer für Klimaschädigung?

+ Ausbau des ÖPNV und des innerdeutschen/europäischen Fernverkehrs. Als attraktive Alternative zum Fliegen und Autofahren.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 15. Juli 2021 21:35

Zitat von Antimon

Vielleicht muss der Familie mit geringem Einkommen erst mal jemand erklären, dass man mit geringem Einkommen halt kein Eigenheim hat.

Was ist mit Leuten, die geringes Einkommen haben, aber im geerbtem Haus wohnen? Ich finde, dass man denen zumindest das Haus gönnen sollte.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Juli 2021 21:46

... weil sie soviel dafür geleistet haben?

Sorry, deine "Argumentation"/ dein Satz klingt für mich nach "Moment aber ich erbe doch irgendwann mal ein Haus... was wenn ich arm bin, nimmt man mir es weg?"

(Nein ich bin nicht für eine 100%ige Erbschaftssteuer, aber gegen solche Argumente schon)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Juli 2021 21:52

Zitat von Fallen Angel

+ Ausbau des ÖPNV und des innerdeutschen/europäischen Fernverkehrs. Als attraktive Alternative zum Fliegen und Autofahren.

einerseits (ÖPNV/Fernverkehr) ja, andererseits: als "attraktive Alternative" gilt für mich: "sie sind nicht zu teuer (sorry, Leistung kostet Geld, ich will auch, dass Busfahrer*innen und Lockführer*innen von ihren Jobs gut leben können) und der Rest, der unsere Erde kaputt macht, ist einfach zu teuer" und nicht "wir müssen zeitlich mit der Bahn konkurrieren und die Bahn zwischen Berlin und Köln innerhalb einer Stunde haben."

Beitrag von „Bolzbold“ vom 15. Juli 2021 21:57

Was wir tun müssten/könnten, ist relativ klar. Und ja, es ist gut, wenn wir damit anfangen und nicht erwarten, dass erst alle anderen mitziehen.

Und dennoch wird es - wenn überhaupt - erst zu spürbaren "Verbesserungen" beim Klimawandel kommen, wenn vor allem die Länder, die maßgeblich für den Klimawandel verantwortlich sind, voranschreiten. (Moralisches) Vorbild zu sein oder zu wissen, dass man selbst wenig bis gar nicht zum Klimawandel beiträgt, ist ja schön und gut. Aber vielleicht waren ja einige Vorbilder unter den Opfern (den Toten wie den anderweitig Geschädigten) - dann bekommt das Ganze etwas besonders Ungerechtes.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Juli 2021 22:03

Immer super, wenn Mittelschichtskinder mit "den Armen" argumentieren, damit sie ihren eigenen Konsum rechtfertigen können.

@Lindbergh, falls du dich erinnerst, CDL hat vor nicht 24h zum wiederholten Male darum gebeten, ehrlich zu sein und von eigenen Erfahrungen zu sprechen. Welche Einschränkung kann man dir nicht zumuten, um nichts Geringeres als die zu versuchen, weitere Katastrophen abzuwenden? Schweinenacken für 60ct? Heute im Angebot bei Rewe. Flug nach Mallorca, 14€? Ich kann gar nicht so viel Schweinenacken essen, wie ich kotzen möchte.

Leb mal ein paar Jahrere von HartzIV, ohne Aussicht auf Eigenheim und dann erzähl mir von den Problemen, die man da *wirklich* hat.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 15. Juli 2021 22:14

@samu: Ich greife immer mal wieder zu fleischfreien Alternativen und war seit Jahren nicht im Urlaub. Ansonsten würde ich meinen Lebensstil auch nicht als verschwenderisch bezeichnen. Ich habe ein Auto, aber ohne geht es in meiner Wohnregion eben nicht. Ich benutze gerne Papier, aber auch das nicht verschwenderisch, und Kleidung wird getragen bis sie kaputt ist. Und ja, irgendwann sollte schon ein Eigenheim drin sein. Ich denke, da gibt es Menschen, die einen größeren ökologischen Fußabdruck als ich haben.

Beitrag von „ninal“ vom 15. Juli 2021 22:18

Wir sind doch alle nur Maulhelden.....

Warum fahren Lehrer so oft "Schrottkarren"?



Fliegen ist so auch so schönes Beispiel. Ich bin erst zweimal in meinem Leben geflogen, das erste Mal mit 14, das letzte Mal vor 8 Jahren. Immer, wenn ich das jemandem erzähle, fangen alle hektisch an zu argumentieren, warum dass so ist.

Ein Auto hatte ich zuletzt vor 22 Jahren und auch nur dieses eine, weil ich meine Kleinkinder zu transportieren musste. War übrigens ne Schrottkarre....

Ich bin aber auch ein Maulheld, alleine der Konsum dem ich so fröne, wirft meinen Fußabdruck zurück. Und ja, ich schrecke davor zurück, die 90 m², auf denen meine Kinder aufgewachsen sind, aufzugeben.

Und ihr so....?

Beitrag von „alpha“ vom 15. Juli 2021 22:51

Zitat von samu

Ich habe solche Bilder aus Deutschland noch nicht gesehen. Es ist wirklich furchtbar. Vor allem, dass so viele Menschen vermisst werden! Und dass Leute, Erwachsene, gesunde Schwimmer einfach mitgerissen werden und ertrinken, ich finde das wirklich schwer fassbar.

Wie bitte ?

Die Hochwasserkatastrophen von 2002 und 2013 haben ebenso schreckliche Bilder gezeigt. Bei youtube gibt es Unmengen schockierende Videos. Damals sind ganze Häuser in sich zusammengebrochen und leider auch mindestens 45 Menschen gestorben.

Die dieses Mal Betroffenen haben mein tiefes Mitgefühl. Es wird schwer über diese Katastrophe hinwegzukommen. Insbesondere, wenn man Angehörige verloren hat.

Sowohl 2002 als auch 2013 hat es mich selbst betroffen. Unmittelbar neben meinem Haus fließt ein Bächlein mit normalerweise 10 - 15 cm Wasserstand. Innerhalb weniger Stunden stieg es

2002 und 2013 auf über 3 Meter! Das glaubt eigentlich niemand, wenn er denn Bach sieht.

Zum Glück ist mein Haus so gebaut, dass der Keller überirdisch ist (eben wegen Hochwassergefahr), so dass wir zwar ein "Wassergrundstück" hatten, die Schäden sich aber in Grenzen hielten.

Wasser kann man nicht aufhalten. Die Feuerwehr war zwar jedes Mal da, konnte aber nichts machen, denn ringsherum war nur Wasser. Das möchte ich nicht wieder haben.

Es klingt sicher herzlos, aber wenn man im Einzugsbereich eines Bachs, eines Flusses wohnt, muss man leider mit so etwas rechnen. Mein Haus (über 100 Jahre alt, sieht aber nicht so aus 😊) war schon 5 mal "dran". In den 1910er, 1930er Jahren, 1954 und eben 2002 und 2013.

Da zwischen 1954 und 2002 fast 50 Jahre Ruhe war, haben wohl einige geglaubt, es hätte sich erledigt. Die in den 1990er Jahren gebauten Häuser in meiner Nachbarschaft sind alle ebenerdig. Hochwasserschutz war wohl zu teuer; und die Folgen schlimm.